

Musik unserer Zeit 1992 - 2015 | Ein Überblick

1992		Edison Denisov
1993		Rudolf Kelterborn
1994	Komponistinnen	Mayako Kubo, Adriana Hölszky, Anette Schlünz, Violeta Dinescu
1995	Ex-Sowjetunion	Peteris Vasks, Erkki-Sven Tüür, Tigran Mansurian, Alexander Knaifel, Leonid Hrabowski, Giya Kancheli
1996	Junge deutsche Komponisten	Axel Ruoff, Detlef Heusinger, Detlev Glanert, Jan Müller-Wieland, Ernst H. Flammer, Wilfried Maria Danner, Helmut Oehring
1997	Ostasien	Toshio Hosokawa, Jo Kondo, Xiayong Chen, Bonu Koo, Qigang Chen, Suren Soronzonbold
1998	Niederlande	Louis Andriessen, Gus Jansen, Theo Verbey, Peter Schat, Hanna Kulenty, Theo Loevendie
1999	Kanada	Robert Aitken, Raymond Murray Schafer
2000	Südosteuropa	Bojidar Spassov, Aurel Stroe, Uros Rojko, Bojidar Dimov, Zoltan Jeney, Liviu Danceanu
2001	Skandinavien	Paavo Heininen, Gunnar Kristinsson, Hannu Pohjannoro, Poul Ruders, Rolf Wallin
2002	Komponisten aus der Region	Stephan Heucke, Georg Hajdu, Eberhard Hüppe, Stephan Froleys, Antonio Amoroso, Jörg Birkenkötter, Konstantin Vassiliev, Jörg-Peter Mittmann, Thomas Bloch-Bonhoff, Tilmann Claus
2003	Spanien	Tomás Marco, José María Sánchez-Verdú, Javier Jacinto, Cristóbal Halffter, Zulema de la Cruz, Carlos Cruz de Castro
2004	Neue EU-Staaten	Helena Tulve, Ramintoa Serksnyte, Ruta Paidere, Urska Pompe, Ruben Zahra, Marek Choloniewski, Martin Smolka, Peter Köszeghy, Iris Szeghy

**José María Sánchez-Verdú (\*1968)**  
"Plötzlich entstehen, animiert von den suggestiven, oft in Andeutungen und Schattenwirkungen verharrenden Klängen von Sánchez-Verdú, Weite und tiefes Eindringen in unsere Prozesse geistigen Bewahrens."

**Johannes Maria Staud (\*1974)**  
„Staud hat seine eigene Sprache gefunden, die ohne falsche Kompromisse den Hörer direkt anspricht, ihn emotional packt und dank den wunderbar ausgehörten Feinheiten der Instrumentation fasziniert.“

Musik unserer Zeit 1992 - 2015 | Ein Überblick

2005		Luca Lombardi
2006	Baltikum - Polen	Tõnu Kõrvits, Osvaldas Balakauskas, Andris Vecumnieks, Stanislaw Krupowicz, Albertas Navickas, Ülo Krigul, Katarzyna Brochocka, Kristaps Peterson
2007	Szene Schweiz	Thürig Bräm, Jean-Luc Darbellay, Xavier Dayer, Rudolf Kelterborn, Madeleine Ruggli, Nadir Vassena, Jürg Wyttenbach
2008	Szene Österreich	Karlheinz Essl, Roland Freisitzer, Olga Neuwirth, Shih, Kurt Schwertsik, Johannes Maria Staud
2009		Helmut Lachenmann
2010	Musik unserer Stadt	Christoph Beck, Winfried Werner Berger, Heide Bertram, Jörg Birkenkötter, Claudia Buder, Jens Brülls, Tabea Debus, Stephan Froleys, Peter Gahn, Rebecca Holling, Eberhard Hüppe, Sona Jafarova, Mehdi Kazerouni, Anja Kreysing, Andreas Maria Marcus, Adam McKenzie, Winfried Michel, Kai Niggemann, Gudula Rosa, Richard Rothe, Ulrich Schultheiss, Frederik Timme, Khan Ly Tran Phung, Jasper Ubben
2011		Hans Werner Henze
2012	Israel	Tzvi Avni, Josef Bardanashvili, Tsippi Fleischer, Luca Lombardi, Betty Olivero, Yuval Shankel, Anatolijus Senderovas, Benjamin Yusupov
2013	Korea	Bonu Koo, Jonghee Kang, Namkuk Kim, Hee sun Lee, Cecilia Kim, Yonghi Pagh-Pan, Il-Ryun Chung, Ji Eun Jun, Sun Choul Kim
2014	Brasilien	Rubens Ricciardi, Flo Menezes, Silvia Berg, Zé Gustavo, Fernando Riderer, Alexander Lunsqui
2015		Erkki-Sven Tüür

**Erkki-Sven Tüür (\*1959)**  
Das wesentliche Merkmal in Erkki-Sven Tüürs Musik ist eine intensive energetisch-transformative Dimension. Die intuitive und die rationale Herangehensweise werden in ein komplexes organisches System synthetisiert.

**Peteris Vasks (\*1946)**  
Die Musik jedes einzelnen Werks des Letten ist eine „Botschaft“. Vasks adressiert entschlossen, predigt, befürwortet, weshalb seine Musik nicht klassisch, sondern im Wortsinne programmatisch ist: zusammen mit einer Idee, einer Moral und einem emotionalen Bezugsrahmen.



Förderverein  
der Musikhochschule  
Münster e.V.

- Förderung besonderer künstlerischer und musikpädagogischer Projekte
- Hilfe in sozialen Härtefällen
- Förderung öffentlicher Auftritte der Studierenden (Hochschulkonzerte, etc.)
- Hilfe bei der Anschaffung von Instrumenten und Noten

Falls auch Ihnen dies ein Anliegen ist, möchten wir Sie herzlich einladen, Mitglied im Förderverein zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 30,- € und ist steuerlich absetzbar.

Ansprechpartnerin:  
Annette Rieke-Baumeister | Vorsitzende  
Lenauweg 7 | 48147 Münster  
Tel.: 0251 / 22 876 | annetterb@web.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Münsterland Ost  
IBAN DE02 4005 0150 0000 3399 11  
BIC WELADED1

mensch.musik

**Musikhochschule Münster**  
Fachbereich 15 der Westfälischen Wilhelms-Universität  
Ludgeriplatz 1 | 48151 Münster

Tel.: 0251 / 83-274 10  
Fax.:0251 / 83-274 60  
info.mhs@uni-muenster.de  
www.uni-muenster.de/Musikhochschule

Programmkonzeption: Prof. Reinbert Evers, Prof. Stephan Froleys, Lukas Oppermann  
Redaktion: Lukas Oppermann

Musik unserer Zeit wird freundlich unterstützt durch:



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

MUSIK UNSERER ZEIT

wissen.leben  
WWU Münster

MUSIKHOCHSCHULE MÜNSTER  
FACHBEREICH 15 DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT  
LUDGERIPLATZ 1 | 48151 MÜNSTER | WWW.UNI-MUENSTER.DE/MUSIKHOCHSCHULE





Musik unserer Zeit 2016

Am Anfang stand vor allem eine Idee: Junge Musiker in Kontakt mit Komponistinnen und Komponisten zu bringen, um deren Musik gemeinsam zu erarbeiten. Denn wo, wenn nicht in der Auseinandersetzung mit der Musik unserer eigenen Zeitgenossen, finden junge Musiker Ausdrucksmöglichkeiten, die ihren aktuellen Lebenswirklichkeiten entsprechen?

Musik unserer Zeit begann 1992 sofort mit einem Paukenschlag: Der weltberühmte Komponist Edison Denisov besuchte die Musikhochschule und brachte seine Musik in unser Haus. Sein Kommen war dabei einem Zufall geschuldet: Denisov wusste, er würde einige Zeit in Deutschland sein und konnte noch etwas Zeit finden, mit den Studierenden der Musikhochschule an seiner Musik zu arbeiten. Nach dem großen Erfolg des ersten Festivals wurde im folgenden Jahr der Schweizer Rudolf Kelterborn eingeladen. Für Prof. Reinbert Evers, den Initiator und langjährigen Leiter des Festivals, stehen diese beiden ersten Jahre auch heute noch exemplarisch für den großen Erfolg von Musik unserer Zeit. Denn nicht nur bereits etablierte Komponisten kamen im Laufe der Jahre nach Münster. Manche galten bei ihrem Besuch in Münster noch als echte Geheimtipps oder waren sogar ziemlich unbekannt, erlangten aber später große Berühmtheit. So liest sich die Liste der Komponistinnen und Komponisten, die an Musik unserer Zeit teilnahmen, fast wie ein Who's Who der Neue-Musik-Szene der vergangenen Jahrzehnte. Als Beispiel hierfür sei Erkki-Sven Tüür genannt, der 1995 und 2015 nach Münster kam. Zwischen diesen Jahren liegt eine beispiellose Komponistenkarriere, in der er weltweite Erfolge feiern konnte. Einige weitere Namen, die nicht unerwähnt bleiben sollen, sind Luca Lombardi, Toshio Hosokawa, Jo Kondo und Louis Andriessen. In den letzten 25 Jahren hat sich an der Musikhochschule Münster mit Musik unserer Zeit eine außergewöhnliche Tradition entwickelt, die es den Studierenden wie kaum an einer anderen Hochschule ermöglicht, Jahr für Jahr mit jungen und alten Komponisten aus allen Weltregionen zu arbeiten und so direkt am Puls der Zeit zu fühlen, was all diese Schöpfer bewegt, Musik zu machen.

Münster, im Mai 2016

KOMPONISTEN 2016

**Rakhat-Bi Abdyssagin (\*1999)**  
Der gerade einmal 17 Jahre alte Schüler Yuri Kasparovs macht bereits seit einigen Jahren als Pianist und Komponist von sich reden. Anfang des Jahres war „Painting in Sounds“ schon bei der KlangZeit 2016 in Münster zu hören.

**Luciano Berio (1925 - 2003)**  
Während fast alle anderen Sequenzas eine sehr limitierte Auswahl von instrumentalen Möglichkeiten entwickeln, behandelt die Sequenza VIII einen globaleren Blickwinkel auf die Violine und kann als Entwicklung von instrumentalen Gesten gehört werden.

Mittwoch, 18. Mai 2016 | 19:30 Uhr

<b>Luca Lombardi</b> *1945	<b>Thamar y Amnón (1983)</b> <i>Daniel Rogozhnikov</i>   Gitarre
<b>Jo Kondo</b> *1947	<b>Under the Umbrella (1976)</b> 2. Satz
	<b>A Volcano Mouth (1986)</b>
	<b>Under the Umbrella (1976)</b> 4. Satz <i>Yung-Ju Tsai, Felix Feßke, Kleber Tertuliano, Pascal Tieke, Sebastian Metken, Fabian Kraus</i>   Schlagzeug
<b>Pause</b>	
<b>Peteris Vasks</b> *1946	<b>Sonate der Einsamkeit (1990)</b> I. Pensieroso   II. Risoluto   III. Con Dolore <i>Lukas Oppermann</i>   Gitarre
<b>Jo Kondo</b> *1947	<b>Pendulums (1990)</b> <i>Fabian Kraus</i>   Schlagzeug
<b>José María Sánchez-Verdú</b> *1968	<b>Kitab 1 (1996)</b> <i>Haewoon Kim</i>   Gitarre
<b>Johannes Maria Staud</b> *1974	<b>Bewegungen (1996)</b> <i>Prof. Clemens Rave</i>   Klavier

Donnerstag, 19. Mai 2016 | 19:30 Uhr

<b>Georg Katzer</b> *1935	<b>sich finden ... (2003)</b> <i>Prof. 'in Claudia Buder</i>   Akkordeon, <i>Prof. Matias de Oliveira Pinto</i>   Violoncello
<b>Ester Mägi</b> *1922	<b>Cantus (1987)</b> <i>Pauline Stephan</i>   Violoncello, <i>Julian Richter</i>   Gitarre
<b>Aribert Reimann</b> *1936	<b>Kinderlieder nach Werner Reinert (1961)</b> V. Halte den Stein an das Ohr <i>Valentina Rieks</i>   Sopran, <i>Vasil Laghidze</i>   Klavier
<b>Yuri Kasparov</b> *1955	<b>Incantation (2014)</b>
<b>Jo Kondo</b> *1947	<b>In Early Spring (1993)</b> <i>Kyung Heon Yoo</i>   Gitarre
<b>Pause</b>	
<b>Rakhat-Bi Abdyssagin</b> *1999	<b>Painting in Sounds (2015)</b> <i>Rustem Sakhabiev</i>   Flöte, <i>Marco Crivelli</i>   Vibraphon, <i>Lukas Oppermann</i>   Gitarre
<b>Luciano Berio</b> 1925 - 2003	<b>Sequenza VIII (1976)</b> <i>Chiara Franceschini</i>   Violine
<b>Erkki-Sven Tüür</b> *1959	<b>Conversio (1994)</b> <i>Anja Gaettens</i>   Violine, <i>Keran Xie</i>   Klavier

Freitag, 20. Mai 2016 | 19:30 Uhr

<b>Edison Denisov</b> 1929 - 1996	<b>Sonate für Flöte und Gitarre (1977)</b> Dialog   Nocturne   Serenade <i>Duo Transición: Pavel Tseliapniou</i>   Flöte, <i>Stephan Schomaker</i>   Gitarre
<b>José María Sánchez-Verdú</b> *1968	<b>Kitab 2 (1995)</b> <i>Duo Concordato: Cecilia Rubio Zamora</i>   Violoncello, <i>Stephan Schomaker</i>   Gitarre
<b>Sidney Corbett</b> *1960	<b>Notturmi für Flöte und Gitarre (1977)</b> I. Allegretto bisbigliano   II. Molto lento   III. Inesorabile   IV. Ballata, andante riservato e grazioso <i>Duo Transición: Pavel Tseliapniou</i>   Flöte, <i>Stephan Schomaker</i>   Gitarre
<b>Pause</b>	
<b>Edison Denisov</b> 1929 - 1996	<b>Sonate für Klarinette (1972)</b> I. Lento, poco rubato   II. Allegro, giusto <i>Drilon Ibrahim</i>   Klarinette
<b>Jo Kondo</b> *1947	<b>unknowing (2011)</b> <i>Cecilia Rubio Zamora</i>   Violoncello
<b>José María Sánchez-Verdú</b> *1968	<b>Bagatellen für Flöte und Gitarre (1995)</b> <i>Duo Transición: Pavel Tseliapniou</i>   Flöte, <i>Stephan Schomaker</i>   Gitarre

**Georg Katzer (\*1935)**  
Die Kompositionen Georg Katzers sind das Ergebnis seiner vielschichtigen Auseinandersetzung mit überlieferten Gattungen und Genres. Durch sein gesamtes Schaffen zieht sich die kompositorische Darstellung von Raum und Zeit.

**Jo Kondo (\*1947)**  
Kondos Musik ist abstrakt in ihrem Verzicht auf einen erzählenden Duktus, auf Zielgerichtetheit, auf eine klar fassliche Form; konkret in ihrer Konzentration auf den einzelnen Ton und der Bevorzugung des unmittelbaren physischen Klangereignisses vor übergreifendem Systemdenken.

**Sidney Corbett (\*1960)**  
Eine weit ausgreifende gesangliche Melodik prägt Corbetts Kompositionen: „Für mich ist alle Musik Gesang“.

**Edison Denisov (1929 - 1996)**  
Denisovs Musik vermeidet Massierungen, lässt Zwischenräume und erlaubt es, melodische Linien zu verfolgen: Sie ist horizontal gedacht.

**Luca Lombardi (\*1945)**  
Lombardis Produktion steht im Spannungsfeld einer um die Pole Italienisch und Deutsch zentrierten Rationalität und Internationalität.

**Yuri Kasparov (\*1955)**  
Mit diesem Schüler Edison Denisovs schließt sich der Kreis zur ersten Ausgabe von Musik unserer Zeit, 1992, die ganz Denisovs Musik gewidmet war.

**Ester Mägi (\*1922)**  
Ester Mägis Ausdrucksweise ist introvertiert und subtil, aber nicht arm an Aktivität. Oft stützt sich ihre Musik dabei auf Material, dass der estnischen Folklore entstammt.

**Aribert Reimann (\*1936)**  
Zentraltönige und symmetrische Strukturen bis hin zu zahlensymbolischen Verschlüsselungen sorgen zusammen mit relativ schlanken Texturen für einen Stil expressiver Unmittelbarkeit.